SCHNELLE HILFE



Polizei: 110
Polizeirevier Überlingen: 0 75 51/80 40
Wasserschutzpolizeistation Überlingen: 0 75 51/94 95 90
Feuerwehr: 112

Rettungsdienst: 1 92 22

Telefonseelsorge:
08 00/1 11 01 11 für Erwachsene

08 00/1 11 03 33 Kinder- und Jugendtelefon

Gift-Notruf: 07 61/1 92 40 Info-Zentrale für Vergiftungsfälle der Uni-Kinderklinik Freiburg, rund um die Uhr

Wasserrettung im Bodenseekreis: Telefon 1 92 22 (ohne Vorwahl)

Zahnärztlicher Notdienst im Bodenseekreis: Am Wochenende und an Feiertagen von 10 bis 11 Uhr und von 16 bis 17 Uhr; Telefon 0 18 05/91 16 20

Ärztlicher Bereitschaftsdienst für Überlingen: Am Wochenende und an Feiertagen zu erfragen unter Telefon 0 75 51/9 47 70

Ärztlicher Bereitschaftsdienst für die Ärzte aus Meersburg, Hagnau, Daisendorf und Immenstaad: Samstag: Dr. Ast, Meersburg, Dr. Zimmermann Staße 7, Telefon (07532) 3 50 oder 78 23; Sonntag: Dr. W. Schmidt, Immenstaad, Wattgraben 5, Telefon (07545) 23 00 oder 24 79. Die diensthabende Praxis ist von 11 bis 12 Uhr und von 17 bis 18 Uhr besetzt, Änderungen vorbehalten

Apotheken-Notdienst:

Überlingen: Samstag: Vita-Apotheke, Überlingen, Nußdorfer Straße 101, Telefon (07551) 30 81 29; Sonntag: Burgberg-Apotheke, Überlingen, Am Rosenhag 8, Telefon (07551) 6 30 33

Meersburg: Samstag: Vita-Apotheke, Überlingen, Nußdorfer Straße 101, Telefon (07551) 30 81 29; Sonntag: Burgberg-Apotheke, Überlingen, Am Rosenhag 8, Telefon (07551) 6 30 33

JUBILARE

ÜBERLINGEN

Geburtstag feiern am Samstag: **Irmgard Fingas,** Schatzberg 5 (95 Jahre) und **Albert Kuhn**, Mühlbachstraße 2 (85 Jahre).

HEILIGENBERG

Auf 86 Lebensjahre kann am Samstag **Elisabeth Geray**, Zum Kornberg 7, zurückblicken.

UHLDINGEN-MÜHLHOFEN

Geburtstag feiern am Samstag: **Maria Mandla,** Hallendorfer Straße 7 (87 Jahre) und **Irmgard Kessler**, Rebweg 1 (70 Jahre).

SIPPLINGEN

Ihr 85. Wiegenfest begeht am Sonntag **Ursula Casny**, Eckteil 22/A.

FRICKINGEN

Im Ortsteil Altheim feiert am Samstag **Marianne Mankus**, In der Breite 1, ihren 71. Geburtstag. Am Sonntag feiern Geburtstag: **Liesel Rues**, Hauptstraße 24, Altheim (77 Jahre) und **Christiane Florian,** Rebweg 8 (77 Jahre).

SALEM

Geburtstag feiern am Samstag: **Theresia Moser,** Haldenweg 5, Neufrach 97 Jahre) und **Friedrich von Fischer-Trauenfeld**, An den Weiden 6, Grasbeuren (70 Jahre). Am Sonntag feiern Geburtstag: **Marianne Baur**, Am Sportplatz 18, Neufrach (70 Jahre) und **Gebhard Gern**, Weildorfer Straße 46, Neufrach (70 Jahre).

Der SÜDKURIER gratuliert!

KURZ NOTIERT

Eine geführte Wanderung findet am Montag, 6. August ab Überlingen statt. Der Rundweg führt über Spetzgart, Feigental, Galgenbühl, Luisenhöhe, mit einem tollen Blick über die Bodenseelandschaft, zurück zum Ausgangspunkt. Treffen ist um 9.30 Uhr an der Touristinformation am Landungsplatz.

Frühgymnastik: Für Sportbegeisterte findet am Mittwoch, 8. August Frühgymnastik im Westbad statt. Treffpunkt ist um 8.45 Uhr am Eingang.

Bürgerinitiative „**Bürgersinn**“ und Hans-Peter **Wetzel** ziehen an einem Strang

Für ein naturnahes Seeufer

Die Überlinger Bürgerinitiative „Bürgersinn“ hat als Wächter über den naturnahen Erhalt des Bodenseeufers den FDP-Landtagsabgeordneten Hans-Peter Wetzel an seiner Seite. Beide sprechen sich, auch schon im Hinblick auf die Internationale Gartenbauausstellung 2017, für restriktivere Vorschriften bezüglich der Uferbebauung aus.



Ziehen in Sachen Schutz des Bodenseeufers an einem Strang: Der FDP-Landtagsabgeordnete Hans-Peter Wetzel (Mitte), der Vorsitzende der Überlinger Bürgerinitiative „Bürgersinn“, Henning von Jagow (links) und sein Stellvertreter Joachim Betten (rechts). BILD: AS

Überlingen (as) Die Überlinger Bürgerinitiative „Bürgersinn“ hat sich vor einigen Jahren gegründet und wollte verhindern, dass ein Teil des zum Überlinger Westbad gehörigen Parkgeländes dem Bau der Therme geopfert wird. „Mittlwerweile schauen wir über Überlingen hinaus und beobachten mit Argusaugen, was sich im Uferbereich abspielt“, sagt Bürgersinn-Vorsitzender Henning von Jagow. Mit Blick auf die projektierte Therme in Friedrichshafen, den Bau eines Cafés im Uferbereich von Sipplingen und eines in Ludwigshafen in der Diskussion befindlichen Uferprojekts habe man festgestellt, dass es zwar eine Fülle von Vorschriften zum Schutz des Uferbereichs gebe, die allerdings zu viele Ausnahmen zuließen.

Auf Anregung des „Bürgersinns“ richtete sich Hans-Peter Wetzel in einer „Kleinen Anfrage“ an die Landesregierung, um zu erfahren, ob dort Handlungsbedarf zu einer Novellierung des Bodenseeuferplans insbesondere in Bezug auf eine Verschärfung der Vorschriften zur Bebauung der Uferbereiche gesehen wird. Mit der verneinenden Antwort aus dem Wirtschaftsministerium kann sich Wetzel ebenso wenig abfinden wie von Jagow. Wetzel: „Aus meiner Sicht müssen die Vorschriften zum Schutz der Kulturlandschaft Bodensee im Sinne der Nachhaltigkeit nachjustiert werden.“ Wetzel weiß zwar um den unter den Ufergemeinden herrschenden Wettbewerbsdruck um Investoren und die damit einhergehende Versuchung, die letzten Filetstücke zu vermarkten. Dennoch warnt er vor ungehemmten Begierden. „Unsere Uferlandschaft zeichnet sich noch durch ihre freien Plätze aus“, betont er.

Den FDP-Landtagsabgeordneten wie die Bürgersinn-Sprecher treiben insbesondere auch Befürchtungen um, dass das Projekt „Internationale Gartenbauausstellung“ (IGA) durch begleitende Baumaßnahmen die Kulturlandschaft Bodensee zusätzlich in Mitleidenschaft ziehen könnte. Auch darauf ging Wetzel in seiner Anfrage an die Landesregierung ein. „Die Antwort ist nicht zufriedenstellend, sie ist zu vage“, finden Wetzel und von Jagow. Von städtebaulichen Maßnahmen wie die Schaffung von Wohnbauformen mit ökologischem Bezug ist in der Antwort des Wirtschaftsministeriums die Rede und von naturnaher Erschließung von Uferbereichen. „Es ist von einer Aufwertung der Kulturlandschaft Bodensee auszugehen, die auch dem dem Ausbau des sanften Tourismus zugute kommt“, heißt es zusammenfassend. Ein wenig hoffnungsvoll stimmt Wetzel und von Jagow, dass die Landesregierung im Hinblick auf die IGA grundsätzlich zum Ausbau der bestehenden Bahnlinien auf S-Bahn-Standard steht. In den letzten Monaten seien unter Beteiligung des Landes durch den Bund einzelne Investitionen zum Ausbau der Zulaufstrecken auf ihre Wirtschaftlichkeit hin untersucht und mit einem positiven Kosten-Nutzen-Faktor bewertet worden, teilt das Wirtschaftsministerium mit.

In den nächsten Wochen will der „Bürgersinn“ die Vorschriften zum Schutz des Seeufers genau analysieren und präzise Vorschläge für deren Überarbeitung zu formulieren.

„Platzverweis“ der Stadt war rechtswidrig

Verwaltungsgericht gibt Überlinger Kläger Recht – Wohnung liegt im „Sperrgebiet“ – Nur Verdacht der Beteiligung

Überlingen (hpw) Dass der junge Mann schon mehrfach aufgefallen war und Platzverweise für bestimmte Orte erhalten hatte, rechtfertigt nach Ansicht des Verwaltungsgericht noch lange keine Überreaktion bei Verdachtsmomenten. Schon gar nicht ein so groß angelegtes Betretungsverbot für die eigene Stadt, das die eigene Wohnung mit einschließt und damit ein Grundrecht verletzt. Dies machte Richter Otto-Paul Bitzer schon bei der mündlichen Verhandlung des Falles im Torhaus deutlich. Auch wenn dies von der Ortspolizeibehörde in dieser Form nicht beabsichtigt gewesen war, wie Michaela Hauke, die Leiterin des städtischen Ordnungsamts, eingeräumt hatte, so sei es einfach „rechtswidrig“, erklärte Richter Bitzer ganz unzweideutig. Dennoch konnte er Hauke nicht dazu bringen, diesen Tatbestand offen einzugestehen und damit das Feld freiwillig zu räumen. Zumal der Kläger sichtlich bewegt deutlich machte, dass er nicht nur rehabilitiert werden wolle, sondern zumindest „die Auslagen“ ersetzt bekommen. Darüber wird allerdings das Landgericht in einem gesonderten Verfahren entscheiden müssen.

„Wir können Ihnen das mit einem Urteil auch schriftlich geben“, hatte Richter Bitzer bei der Verhandlung angekündigt. Entsprechen gab die Kammer des Verwaltungsgerichts der Klage des Überlingers statt und erklärte das schon im Jahr 2005 verhängte Betretungsverbot für rechtswidrig. Die detaillierte Begründung liegt allerdings noch nicht vor. Klar wurde jedoch schon bei der Beratung, dass die Reaktion der Ortspolizeibehörde aus Sicht des Gerichts klar über das Ziel hinaus geschossen sei. In dem konkreten Fall sei es von der Polizei nur für „möglich“ gehalten worden, dass der an anderer Stelle registrierte Kläger, der schon einen Platzverweis hatte, im August 2005 an dem Handgemenge einer rechten Skinhead-Gruppe mit der Polizei beteiligt gewesen sei. Die Maßnahme der Stadt sei trotz Vorgeschichte und der Tatsache, dass der Name auf einer Liste der Polizei erscheine, in diesem Fall eine reine „Verdachtsentscheidung“ gewesen.

Zum anderen hätte das städtische Amt schon bei der Adressierung des Platzverweises feststellen müssen, so Richter Bitzer, dass der Kläger in diesem Gebiet wohne und damit de facto nicht einmal um die Ecke in die Kneipe gehen konnte, ohne das Betretungsverbot zu verletzten. Nur mit schlechtem Gewissen habe er in dieser Zeit das Haus verlassen, um zu seinem Arbeitsplatz zu gelangen, erklärte der Betroffene bei der Verhandlung. „Was ist, wenn er in die Kneipe um die Ecke will?“ fragte der Vorsitzende. Da ändere die Tatsache wenig, dass das Betretungsverbot „nicht so gedacht“ gewesen sei und Hauke die Einbeziehung der Wohnung als „Versehen“ bezeichnet hatte. Dass die Stadt freiwillig schon die Kosten für den Widerspruch des Klägers übernommen hatte, wollte sie nicht als Eingeständnis des eigenen Fehlers gelten lassen „Da ist leider etwas schief gegangen“, sagte Richter Bitzer dennoch.

Dem Kläger gehe es auch um seine Rehabilitation, erklärte dessen Anwältin Beatrice Wlaka und er selbst sagte in Richtung der Stadt: „Das darf nie wieder vorkommen.“ Ob denn in letzter Zeit etwas vorgefallen sei, das eventuell Grund für ein solches Vorgehen der Stadt geben könnte, versuchte das Gericht zu eruieren. „Nicht dass ich wüsste“, erklärte der Kläger.

Barock und Romantik

Lukas-Chor München gibt heute **Konzert** – Eintritt frei

Überlingen – Der Reise-Chor des Lukas-Chores München gibt ein Konzert mit Chor- und Orgelmusik aus Barock, Romantik und Werken des 21. Jahrhunderts in der Franziskanerkirche Überlingen. Es findet am heutigen Samstag, 4. August, um 20 Uhr statt. Der Eintritt ist frei.

Seit Jahren macht der Lukas-Chor immer wieder durch außergewöhnliche Inszenierungen von Kirchenmusik von sich reden. Elemente aus Tanz, Licht und Literatur ergänzen die bekannten Darbietungen sakraler Musik und ermöglichen neue Wahrnehmungen. Neben der großen Oratorienliteratur führt der Chor immer wieder Werke zeitgenössischer Komponisten auf. Im Mai 2007 standen die Aufführung des Oratoriums „Elias“ von Felix Mendelssohn Bartholdy mit einer Lichtinstallation und die Uraufführung „Wave Shadows“ des Klangkünstlers Jeff Talman (USA) auf dem Programm.

Gerd Kötter, Jahrgang 1950, ist Kantor an St. Lukas in München. Er leitet den Lukas-Chor seit 1999. Ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt von Gerd Kötter liegt in der Verknüpfung des musikalischen Geschehens mit Elementen aus der bildenden und darstellenden Kunst. Hierzu gehört die Vernetzung verschiedener musikalischer Stilmittel genauso wie die Verbindung von Klang, Bewegung und Sprache. Die monumentale Lukas-Kirche an der Isar bietet hierfür den idealen Raum.

Tobias Frank studierte evangelische und katholische A-Kirchenmusik, Konzertfach Orgel, Musikpädagogik und rhythmisch-musikalische Früherziehung an der Hochschule für Musik und Theater in München. Als Kirchenmusiker in München und seit 2006 als Dekanatskantor in Fürstenfeldbruck setzt er neue Impulse für den konzertanten und liturgischen Bereich. Zahlreiche Konzerte führten ihn als Organist an bedeutende Kirchen und Dome in ganz Deutschland.

@ Informationen im Internet:
www.lukas-chor.de

Geldspritze für Windsurfer-Ass

Windsurfer **Toni Wilhelm** hegt weiter Hoffnung auf Olympiateilnahme – Spende überreicht

Überlingen – Nachdem Toni Wilhelm verletzungsbedingt in dieser Saison die Qualifikationskriterien zu den Olympischen Spielen knapp verpasst hat, stattete er seinem Heimatclub, dem Windsurfclub Überlingen, einen Besuch ab. Zu diesem Anlass überreichte ihm die Vorsitzende des WSCÜ, Heike Sommer eine Spende des Clubmitglieds Verena Lafferentz in Höhe von 1000 Euro, um ihn auf seinem weiteren Weg zu den Olympischen Spielen in Peking zu unterstützen.

Das Landesleistungszentrum Friedrichshafen, das Toni Wilhelm schon seit Jahren fördert und unterstützt, bekam am Freitag den Status: „Regionales Spitzensportzentrum“ zuerkannt. Toni Wilhelm kam direkt von dieser offiziellen Feierlichkeit, auf der er mit den Verantwortlichen des DSV seine weiteren Qualifikationsmöglichkeiten für die Olympischen Spiele festgelegt hat. Damit besteht im WSCÜ die Hoffnung, dass die immensen Kosten für Training und Wettkämpfe zu einem guten Teil aus dieser neuen Quelle getragen werden können. Trotzdem ist der WSCÜ immer noch auf der Suche nach weiteren Sponsoren, die dieses junge Talent unterstützen können.



Spende für Spitzen-Athlet (v.l.): Jörn Baasner, Schatzmeister; Petra Drossel, Schriftführerin; Heike Sommer, 1. Vorsitzende; Toni Wilhelm und Kim Sommer.

@ Informationen im Internet:
www.toniwilhelm.de

KURZ BERICHTET

MEHRERE FAHRVERBOTE

Wilde Raser

Überlingen (mba) Ein paar Kilometer zu viel, das mag ja noch als Kavaliersdelikt durchgehen. Aber auf jene Autofahrer, die die Polizei am Donnerstagvormittag auf der Kreisstraße 7772 blitzte, passt nur noch das Prädikat wilde Raser. Dort, auf dem Zubringer vom Andelshofeler Kreisel aus zur Bundesstraße 31 neu sind 70 Stundenkilometer erlaubt. Den traurigen Rekord holte sich während der Kontrolle ein 49-jähriger Autofahrer, der mit 133 Stundenkilometern unterwegs war. Die Konsequenz: Vier Punkte in Flensburg, ein einmonatiges Fahrverbot und ein Bußgeld von 300 Euro. Zwei weitere Raser, die mit jeweils 117 Stundenkilometern gestoppt wurden, haben mit drei Punkten, einmonatigen Fahrverbot und 200 Euro Bußgeld zu rechnen. Insgesamt beanstandete die Polizei 17 Autofahrer.

RUCKSACK WEG

Dieb im Ostbad

Überlingen – Einen dunkelblauen Rucksack mit Kleidungsstücken sowie einem Siemens-Handy im Gesamtwert von rund 180 Euro entwendete ein unbekannter Täter am Mittwochnachmittag gegen 16 Uhr im Überlinger Ostbad. Der bestohlene Badegast hatte den Rucksack nur wenige Minuten in einer Umkleidekabine zurück gelassen, um sich einen Schließfachschlüssel zu holen. Personen, die den Diebstahl beobachtet haben oder Hinweise zum Verbleib des Rucksacks samt Inhalt geben können, bittet die Polizei, sich mit dem Revier unter Telefon 0 75 51 / 80 40 in Verbindung zu setzen.

FÜR DIE JUGEND

Zelten mit Jägern

Überlingen – Das diesjährige Jugendzeltlager der Kreisjägervereinigung findet vom 23. bis 26. August in Owingen statt. Ein jagdlich-abenteuerliches und reichhaltiges Spielprogramm wartet auf die interessierten Jungen und Mädchen im Alter zwischen zehn und 15 Jahren. Die Verpflegung ist sichergestellt durch die Sportgaststätte. Anmeldungen sind bis 16. August möglich bei Jugendobfrau Conny Müller (0 75 53 / 15 27). Die Kosten belaufen sich auf rund 50 Euro.

SEETEMPERATUREN



Strandbad West	18°
Strandbad Ost	17°
Strandbad Nußdorf	17°
Strandbad Sipplingen	18°
Strandbad Unteruhldingen	18°
Strandbad Meersburg	19°
Strandbad Hagnau	19°
Schlosssee Salem	21°